



Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern der ART-Nachlassstiftung

## Norbert Klassen (1941–2011)

Für die Berner Theater- und Performanceszene ist Norbert Klassen (1941-2011) eine zentrale, wenn nicht sogar die prägendste Figur der späten zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Klassen holte als ausgewiesener Netzwerker während Jahrzehnten renommierte PerformerInnen für Kooperationen und Auftritte nach Bern. Zudem war er als Dozent an der Berner Schauspiel- (1980-1996) sowie der Zürcher F+F Schule (1982-1994) eine stilprägende und geschätzte Person. Vor allem zeichnete sich Klassen aber durch ein unbändiges künstlerisches Schaffen aus: Er trat sowohl als Schauspieler, Regisseur, Performer als auch als bildender Künstler in Erscheinung und brachte in seiner expliziten Suche nach experimentellen Formaten den Einfluss wichtiger künstlerischer Geisteshaltungen nach Bern.

Nach Übersiedlung in die Schweiz 1966 und ersten Erfolgen als Schauspieler und Regisseur am Kleintheater an der Kramgasse Bern entfernte sich Klassen immer weiter vom klassischen Theater und suchte mit seinem Kollektiv *Studio am Montag* ab den 1980er Jahren neue örtliche, zeitliche sowie materielle Umstände für Aufführungen. Die spätere Umwandlung des Kollektivs zum umtriebigen *STOP P.T.* und Klassens Unterricht an der Kunsthochschule bewirkten, dass in der Folge Performance als künstlerisches Format in Bern fest Fuss fasste und sich „eine starke Schweizer Performance-Szene in den Neunzigerjahren etablierte.“ (Rayelle Niemann)

Klassens Schaffen überschritt oft die Grenzen der verschiedenen künstlerischen Gattungen und sein Werkkörper umfasste seit den 1990er Jahre zusätzlich ein immenses zeichnerisches, skulpturales und installatives Schaffen. Seine Versuche, die angestammten Bühnenformen mit theaterfernen und häufig alltäglichen Mitteln zu bereichern, beschränkten sich insofern nicht nur auf den theatralen Bereich, sondern hat er – ganz in der geistigen Tradition der historischen Fluxus-Bewegung – die Grenzziehung zwischen Alltag und Kunst auch mit seinen Objekten, Installationen und Zeichnungen zu hinterfragen versucht.

Auch in seinen Kollaborationen arbeitete Klassen oft interdisziplinär, insbesondere beim *Black Market International*. Die weltweit agierende Performance-Gruppe, welche Klassen 1985 mitgründete, orientierte sich an einer Arbeitsweise, welche bildende KünstlerInnen, Personen mit klassischem Bühnenhintergrund sowie Theoretiker vereinigte und dabei auf eine befruchtende Zusammenarbeit für die Arbeit mit und vor Publikum setzte. Eine Haltung, welche sich nicht zuletzt auch auf das BONE-Festival auswirkte. In den 13 von Klassen geleiteten Ausgaben gab sich das Festival in seiner Programmation oftmals den „Rändern der Performance Art“ (BONE 12) hin und brachte dabei bedeutende KünstlerInnen wie Carole Schneemann oder Martha Rosler nach Bern.

Norbert Klassen lieferte entscheidende Impulse für Bern und leistete in mancher Hinsicht Pionierarbeit – Neben seiner internationalen Vernetzungstätigkeit erzeugte er in einer konsequenten Auseinandersetzung mit dem Unerprobten und einer Unerschrockenheit gegenüber dem begrifflich nicht Fassbaren ein einzigartiges und ungemein wertvolles künstlerisches Oeuvre.



Foto: Martin Rindlisbacher